

Zeitschrift: Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile
Herausgeber: Schweizerischer Zivilschutzverband
Band: 26 (1979)
Heft: 3

Artikel: Bericht aus Zürich : neuer Geist mit neuen Ideen im Zivilschutz
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-366583>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bericht
aus Zürich



Neuer Geist mit neuen Ideen im Zivilschutz

Letztes Jahr konnte der Zivilschutzverband des Kantons Zürich ein Doppeljubiläum feiern, nämlich zwanzig Jahre Zürcher Bund für Zivilschutz und zehn Jahre Instruktoren- und Kadervereinigung des Zivilschutzes im Kanton Zürich.

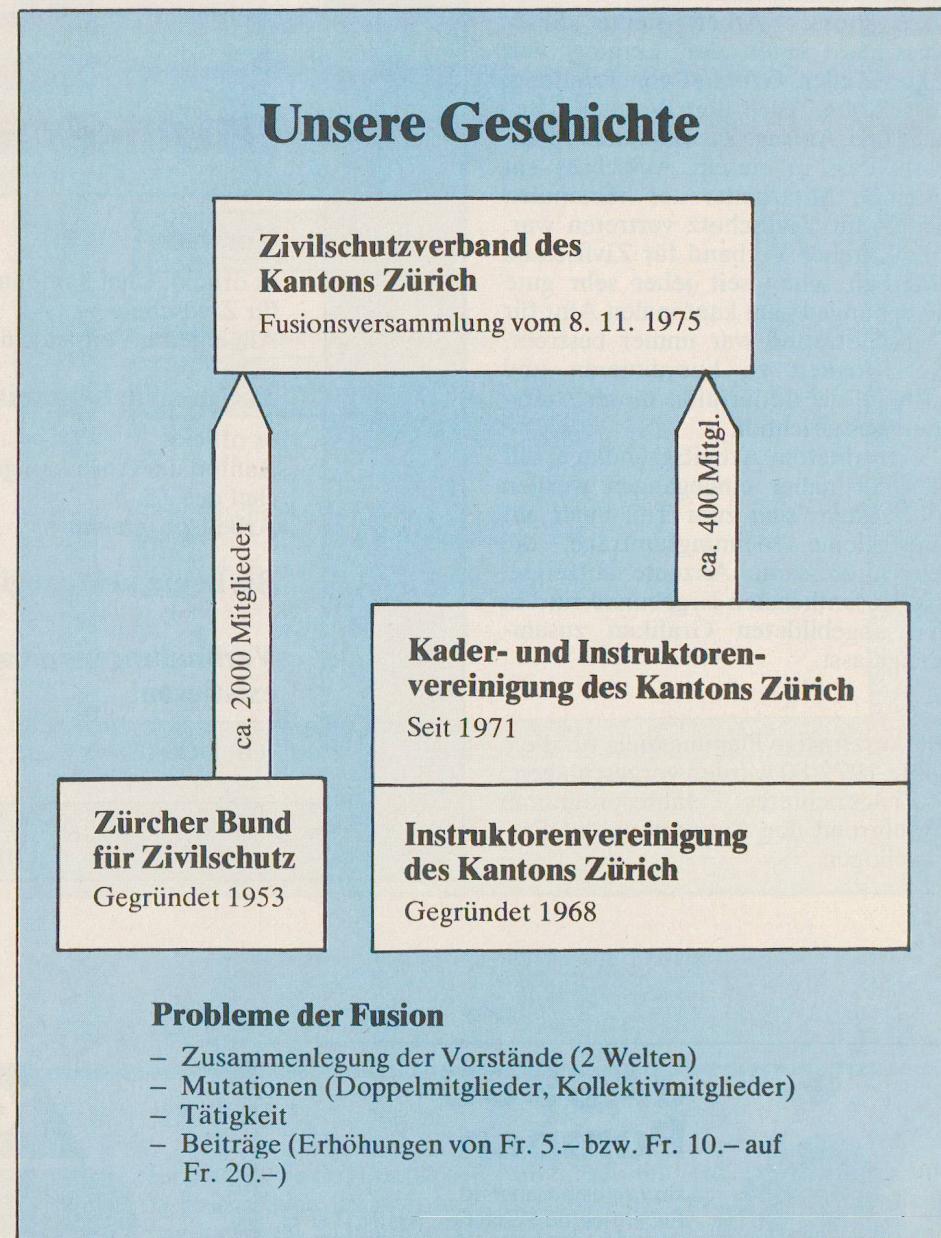
Es ist interessant, im Rückblick die seit zwanzig Jahren eingetretenen Veränderungen in der Zivilschutz-Landschaft zu beobachten. War der Hauptauftrag des ehemaligen Zürcher Bundes für Zivilschutz die Werbung für den Zivilschutzgedanken und dessen gesetzliche Verankerung, so fanden die Gründer der Instruktoren- und Kadervereinigung vor zehn Jahren, man müsste den Gemeindeinstruktoren helfend mit praktischen Anleitungen zur Seite stehen und das Kader in der Grundausbildung unterstützen.

Heute haben wir bereits ein revidiertes Zivilschutzgesetz und eine neue Zivilschutz-Verordnung, weite Teile unserer Bevölkerung stehen positiv hinter dem Zivilschutz, jedermann ist über den Zivilschutz einigermaßen im Bilde.

Fachtechnische Unterstützungen für die Instruktoren und Kaderangehörige sind weitgehend nicht mehr nötig, Bund und Kanton haben für die meisten Dienste gut überlegte und ausgefeilte Reglemente und Ausbildungshilfen ausgearbeitet, die Instruktoren- und Kaderausbildung seitens der Zivilschutzmärkte ist – mindestens auf dem fachtechnischen Gebiet – sichergestellt.

Aus der Erkenntnis heraus, dass die alten Aufgaben gelöst wurden und neue Aufgaben erfüllt werden könnten, haben vor wenigen Jahren der Zürcher Bund für Zivilschutz und die Instruktoren- und Kadervereinigung miteinander fusioniert. Die beiden Vorstände wollten gemeinsam an die Bewältigung neuer Aufgaben gehen.

In der ersten Zeit nach der Fusion galt es, die Geburtswehen zu überstehen und eine neue Organisation aufzubauen. Mit einigen Anstrengungen konnte diese Phase abgeschlossen



werden. Die neue Verbandsleitung kam jedoch sehr bald zur Einsicht, dass, langfristig gesehen, vieles geändert oder neu eingeführt werden muss, um das Verbandsleben zu aktivieren.

Es genügte nicht mehr, praktische Kaderveranstaltungen und einige interessante Fachvorträge aufs Programm zu setzen. Der Bestand an aus-

gebildeten Zivilschutzkadern wuchs viel schneller an als die Zahl der Verbandsmitglieder.

Der Besuch der Veranstaltungen blieb gleich, zum Teil ging er zurück. Von den 2500 Mitgliedern waren nur noch wenige aktiv. Dies röhrt natürlich auch davon her, dass durch die Fusion sehr viele Sympathisanten in den Verein gekommen sind, die nur wegen der

Zivilschutzzeitung und der ideellen Unterstützung dem ehemaligen Zürcher Bund für Zivilschutz beigetreten waren. Diese Mitglieder kommen auch ganz langsam in ein Alter, in dem ohnehin keine Aktivitäten mehr erwartet werden können.

Am 23. Mai 1978 beauftragte der Vorstand eine Arbeitsgruppe mit der Erarbeitung eines neuen Verbandsleitbildes, das eine zielgerichtete Tätigkeit ermöglichen und darstellen soll. Das Leitbild soll die Grundlage für die Teilzielsetzungen und die Statutenanpassung sein.

Nach grosser Arbeit stellte dieser Ausschuss unter der Leitung von Jakob Keller, Ortschef von Rümlang, im Oktober 1978 dem Vorstand Bericht und Antrag. Zu erwähnen bleibt noch, dass in diesem Ausschuss ein leitender Mitarbeiter des kantonalen Amtes für Zivilschutz vertreten war. Der Zürcher Verband für Zivilschutz unterhält schon seit jeher sehr gute Beziehungen zum kantonalen Amt für Zivilschutz und war immer bestrebt, die Tätigkeit zu koordinieren und auch auf die Bedürfnisse dieser Amtsstelle auszurichten.

Die erarbeitete Arbeitsgrundlage, auf die hier näher eingegangen werden soll, stützte sich zum Teil auch auf eine kleine Meinungsumfrage, die sehr interessante Akzente aufzeigte. Die wesentlichsten Ergebnisse sind in den abgebildeten Grafiken zusammengefasst.

Als kurzfristige Planungsziele für die Jahre 1979/80 wurden vorgeschlagen:

- Zielgerichtetes Jahresprogramm aufgrund der Auswertung der Fra-gebogen

Tätigkeit seit der Fusion

1. Praktische Übungen für Kader
 2. Vorträge für ZS-Angehörige
 3. Gesellige Anlässe
 4. Unterstützung von PR-Aktionen

Einsatz einer Arbeitsgruppe für die Planung der Verbandstätigkeit

Heutige Organisation

Vorstand

ex officio: Chef kantonales Amt
für Zivilschutz
Allgemeine Verbandsführung

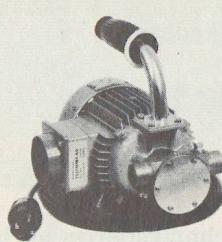
Technische Kommission

ex officio:
Kantonaler Ausbildungsc-
hef des ZS
Arbeitsprogramm

Bis heute keine regionale Tatigkeit

Verbindungen mit anderen Vereinigungen existieren!

(Of, UOV, Ls Of Ges., Feuerwehr, Feu Instr.)



JABSCO- Pumpen

sind selbstansaugend.
Sie entleeren Schächte, Keller, Tanks, Chemikalienbehälter und fördern auch verschmutzte oder korrosive Flüssigkeiten.

- kleiner Preis, grosse Leistung.
 - Leistung: 3 bis 500 l/min, bis 45 m WS
 - 30 Modelle, Kompakteinheiten mit Motor.
 - Pumpen und Motoren ab Lager lieferbar.

Tel. Beratungs- und Offertdienst. Eigener Service.

TECHEMA AG 4012 Basel, Tel. 061 - 43 45 09

KRÜGER

schützt Zivilschutz- und Luftschutzräume vor Feuchtigkeit

Krüger+Co 91113 Pegersheim

| | |
|---|----------------------|
| Wenn es eilt: Telefon 071 54 15 44 und Filialen: | |
| 8155 Oberhasli ZH | Telefon 01 850 31 95 |
| 3117 Kiesen BE | Telefon 031 98 16 12 |
| 4149 Hofstetten bei Basel | Telefon 061 75 18 44 |
| 6596 Gordola TI | Telefon 093 67 42 61 |

- Werben von neuen Aktivmitgliedern
- Schrittweises Bilden von Erfahrungsaustausch- und Fachgruppen, zum Beispiel durch Seminare und Tagungen
- Vorbereiten der neuen Gliederung in den Regionen, Aufbauen der Stabsorganisation und der Arbeitskreise (der Verband hat bis heute nur kantonal, nicht aber regional gewirkt!)
- Aktive Mitarbeit an der Zeitung «Zivilschutz», zum Beispiel durch Schaffung einer kantonalen Beilage
- Ausbilden von Referenten für Tätigkeiten ausserhalb des Verbandes
- Schaffen einer Ombudsstelle für aktive Zivilschutzangehörige
- Planung und Durchführung von gemeinsamen Anlässen mit verwandten Verbänden
- Koordination der Verbandstätigkeit mit den Zielen des kantonalen Amtes für Zivilschutz

Als mittelfristige Ziele

streben wir an:

- Aufbau eines ständigen Sekretariates
- Durchführung von Seminarien, auch für die Öffentlichkeit
- Ausbau der Erf- und Fachgruppen, ständige Anpassung und Erneuerung
- Festigen und Ausbauen der Beziehungen zu verwandten Verbänden und Vereinen
- Aufbau einer Dokumentationsstelle

Diese Zielsetzungen sind vom Vorstande genehmigt und gutgeheissen worden. In Zusammenarbeit mit der technischen Kommission des Verban-

Ergebnis einer Umfrage

1. Was finden Sie am Zivilschutz wesentlich?

Motivation und Information

42 %

Schutzraumbau- und -bezug

25 %

Gute Kader

12,5 %

Ernstfallgenügen, Einsatzfähigkeit

17 %

Realistische Ausbildung

4 %

Résumé de l'article sur l'activité de l'Association de protection civile du canton de Zurich

A nos lecteurs et amis romands

Le président de l'Association zürichoise de protection civile, Marcus Krapf, rapporte sur l'activité, afin de faire plus pour les membres et la promotion de la protection civile avec de nouvelles idées. Ce qui a été détermi-

nant pour réactiver la vie de l'Association a été la fusion avec les instructeurs indépendants et l'Union des cadres de l'époque. Il a été créé un modèle sur la base duquel on peut procéder à l'adaptation des statuts et déterminer les buts partiels à atteindre. La planification de buts à court terme a été élaborée pour les années 1979/1980. Il vient s'y ajouter des buts à moyen terme qui doivent être réalisés jusqu'en 1985. Les tra-

vaux, qui ont été exécutés par une commission, démontrent que la planification et les buts visés par les associations doivent être constamment adaptés aux nouvelles conditions et tenus à jour. C'est uniquement par ce moyen que l'activité dans l'intérêt des membres et de la protection civile peut être garantie. Le rapport mentionne aussi l'excellente collaboration avec l'Office cantonal de la protection civile du canton de Zurich.

des und weiteren Zivilschutzverantwortlichen wird in den nächsten Monaten an die Realisierung gegangen.

Die Arbeit dieser Kommission zeigt ganz deutlich, dass die Planung und

Zielsetzung der Verbände ständig den neuen Verhältnissen und Gegebenheiten angepasst und nachgeführt werden muss. Nur so ist Gewähr dafür gegeben, dass die Aktivitäten im Interesse der Mitglieder und des Zivilschutzes

im allgemeinen gelegt werden können.

Marcus Krapf

Präsident des Zivilschutzverbandes des Kantons Zürich

Ergebnis einer Umfrage

2. Welches sind heute die grössten Lücken im Zivilschutz?

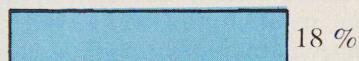
Ausbildungsstand, Ausbildungsunterlagen



Kaderausbildung



Mangelhafte Bereitschaft der Bevölkerung, sich mit dem Zivilschutz zu identifizieren



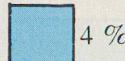
Ausrüstung der Schutzzäume



Information und Motivation der Bevölkerung



Ernstfallvorbereitung der Ortsleitungsstäbe



Ergebnis einer Umfrage

3. Welche Erwartungen haben Sie vom Zivilschutzverband?

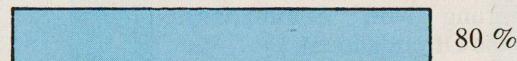
– Gute Vorträge über Zivilschutzgebiet



– Fachliche Weiterbildung



– Führungsschulung



– Ausbau eines Dokumentationsdienstes



Ergebnis einer Umfrage

4. Was halten Sie von einer Fachgruppenbildung?

Dafür, ganz allgemein



Nein, nicht erwünscht



Ja, aber funktions-, bzw. Dienstzweig-bezogen



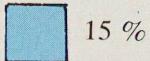
Ergebnis einer Umfrage

5. Was halten Sie von der Bildung regionaler Sektionen?

Dafür



Dagegen nicht nötig



Leitbild

- Der Verband ist eine parteipolitische und konfessionell neutrale und unabhängige kantonal-zürcherische Vereinigung.
- Er hilft mit, das Vertrauen der Öffentlichkeit und der Verantwortlichen in die Zivilschutzmassnahmen zu vertiefen.
- Durch seine ausserdienstlichen Anlässe und seine regionale Struktur unterstützt er die Zivilschutzausbildung und fördert die Kameradschaft.

Planungsziele

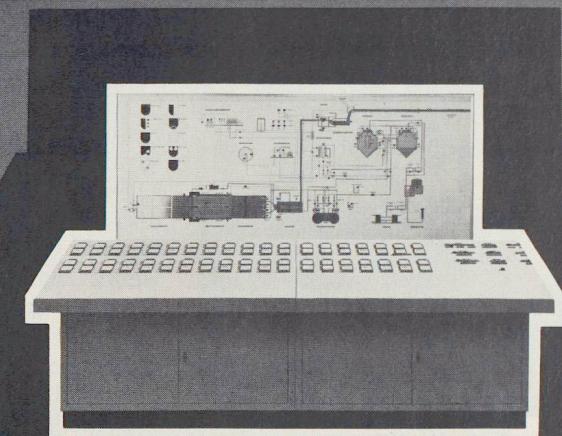
1. Neuordnen der Leitung und der Administration
2. Anpassen der Statuten und Erarbeiten von Pflichtenheften für die Verantwortungsträger
3. Zielgerichtetes Jahresprogramm aufgrund der Auswertung der Fragebogen
4. Werben von Aktivmitgliedern
5. Schrittweises Bilden von Erfah- und Fachgruppen
6. Vorbereitung der neuen Gliederung in den Regionen
7. Aktive Mitarbeit an der Zeitung «Zivilschutz» (kantonale Beilage!)
8. Ausbilden von Referenten für Tätigkeit ausserhalb des Verbandes
9. Schaffen einer Ombudsstelle
10. Planen und Durchführen von einzelnen gemeinsamen Anlässen mit verwandten Verbänden
11. Koordination der Tätigkeit mit dem KAZS

Mittelfristige Ziele bis etwa 1985

- Aufbau eines ständigen Sekretariates
- Durchführen von Seminaren für die Öffentlichkeit
- Ausbauen der Erfah- und Fachgruppen
- Aufbau der Dokumentationsstelle
- Festigen und Ausbauen der Beziehungen zu verwandten Verbänden und Vereinen
- Aufbau der Informationstätigkeit in Schulen und Vereinen



SICHER SEIT 60 JAHREN



STEUERUNGEN SCHALT- UND VERTEILANLAGEN

Die Weber AG projektiert Steuerungen, Kommandoanlagen, Schalt- und Verteilanlagen – konventionelle und elektronische – für rationelle Produktionseinrichtungen, programmierte Fabrikationsabläufe usw. Jahrzehnte erfolgreicher Zusammenarbeit mit einem breiten Kundenkreis haben den Arbeitsstil der Weber AG geprägt. Einen Stil, der exakt auf die anspruchsvollen Bedürfnisse des Marktes zugeschnitten ist.

- Eigenverbrauchsanlagen in Elektrizitätswerken
- Kabelverteilkabinen für die Energieversorgung
- Steuerzentralen in Industrien und Elektrizitätswerken
- Steuerungen mit Leuchtschaltbildern
- Kompakt-Verteilanlagen
- Steuerungen für Kehrichtverbrennungs- und Abwasserreinigungsanlagen
- Steuerungen für Zivilschutzanlagen

Weber AG, 6020 Emmenbrücke
Fabrik elektrotechnischer Artikel und Apparate
Telefon 041-505544

8978